



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem

Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)

von Papst Johannes Paul II.

Nr. 69 Januar – Februar 2021

Von Jahr zu Jahr

O wie tröstlich ist es doch,
bester Vater, dass Du
meinen Kalender für
das kommende Jahr
schon längst und auf das
genaueste gemacht hast!
So überlasse ich mich
ganz Deiner gütigen
Vorsehung und will
nur eine Sorge haben: Deinen väterlichen Willen
zu erkennen und zu erfüllen. Amen.



*Die Gegenwart ist die einzige Zeit, die in Wahrheit uns gehört
und die wir dem Willen Gottes gemäß gebrauchen müssen.*

John Henry Newman

P. Wilhelm Eberschweiler S.J.

Leben mit dem Kirchenjahr

Warum die Weihnachtszeit nicht in Konkurrenz zur bald beginnenden Fastenzeit steht.

Das Weihnachtsfest wurde in Rom seit etwa 330, in Konstantinopel seit ca. 380 am 25. Dez. gefeiert. Dieses Datum lag nahe der Wintersonnenwende. Grundgedanke war dabei, dass die Menschwerdung des Gottessohnes die Wende vom Tod zum Leben, von der Finsternis zum Licht eingeleitet habe. Dies sollte auch konkurrierende inner- und außerchristliche Vorstellungen abwehren: Christus sei kein unsterbliches Geistwesen (so sah ihn der Gnostizismus), sondern als Mensch sterblich und einmalig. Er und nicht die unbesiegbare Sonne sei der wahre Gott. Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott!

Ambrosius von Mailand und Gregor der Große verknüpften das in der **Geburtsnacht** Jesu erschienene Licht mit dem Licht der **Osternacht**; die Niedrigkeit seiner Geburt in Krippe und Stall deutete in der Liturgie bereits auf seinen Tod am Holze des Kreuzes hin.

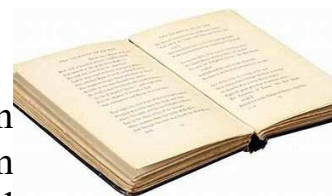
Daher trat die **Weihnachtszeit** nicht in Konkurrenz zur **Osterzeit**, sondern wurde ihr als ihr Vorläufer zeitlich vorangestellt, sodass die **Adventszeit** das Kirchenjahr eröffnet.

Der erweiterte **Weihnachtsfestkreis** endet mit dem Fest der „Darstellung des Herrn“ (Mariä Lichtmess) am **2. Februar**. **2021** beginnt die **Fastenzeit** am **17. Feb.** (Aschermittwoch).



Der Heilige Geist vollendet in der sakramentalen Ordnung das im *Alten Bund* Vorbildete. Da die Kirche Christi „im Alten Bund auf wunderbare Weise vorbereitet“ wurde (LG 2), behält die Liturgie der Kirche Kultelemente des Alten Bundes als einen wesentlichen, unersetzlichen Bestandteil bei und übernimmt sie:

- zunächst die Lesung des Alten Testament;
- das Psalmengebet;
- und vor allem das Gedenken an die Rettung bringenden Ereignisse und vorausbezeichnenden Wirklichkeiten, die im Mysterium Christi in Erfüllung gegangen sind (Verheißung und Bund, Exodus und Pascha, Reich und Tempel, Exil und Rückkehr.)



KKK 1093

Deshalb liest und durchlebt die Kirche besonders in **Advent**, **Fastenzeit** und **Osternacht** alle diese großen Ereignisse der Heilsgeschichte im „Heute“ ihrer Liturgie aufs Neue. Das erfordert aber, dass die Katechese den Gläubigen hilft, sich so für dieses „geistliche“ Verständnis der Heilsökonomie zu öffnen, wie es uns die Liturgie der Kirche aufzeigt und erleben lässt.

KKK 1095

**Wenn doch die Gelehrten nicht allein an ihre Wissenschaft,
sondern auch an ihre Rechenschaft dächten,
welche sie einst vor Gott von ihrem Wissen und
dem der ihnen anvertrauten Menschen ablegen müssen.** Hl. Franz Xaver

Gott kennt keinen Zufall – nur wunderbare Vorsehung

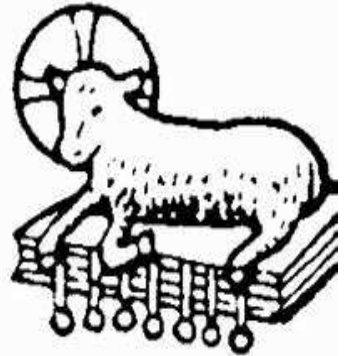
Die Weihnachtsfeiertage liegen bereits hinter uns. Vielleicht hatte mancher durch corona-bedingte Einschränkungen ein wenig mehr Zeit, über den Sinn dieses so vertrauten Festes nachzudenken. Vielleicht war Gelegenheit, einmal in Ruhe ein Buch zu lesen. Vielleicht ist einigen die Menschwerdung Gottes in seiner Größe und Vollkommenheit neu bewusst geworden. Die vertraute Bibelstelle „von den Hirten auf freiem Felde“ ist ein Beispiel dafür, dass wir auch nach Jahren noch überraschendes in den Evangelien entdecken können.

Pater M. Piranty erschließt uns diese Verse neu: Es waren wohl keine gewöhnlichen Hirten und keine gewöhnlichen Schafe, die in Bethlehem auf der Weide standen. Das „Heilige Land“ ist bekanntlich ein kleines Land. Die begrenzte Fläche wird von jeher für den Ackerbau und den Anbau von Getreide und Wein genutzt. Völlig unüblich war es dagegen, auf solch wertvollen Flächen (auf freiem Felde) Schafzucht zu betreiben. Dafür nutzte man das weniger fruchtbare, dafür um so steinigere Hügelland – es sei denn, es handelte sich um ganz besondere Lämmer. Südlich von Jerusalem bis nach Bethlehem erstreckt sich eine Ebene, auf der Opferlämmer gezüchtet wurden, die im Tempel als Tieropfer dargebracht wurden; makellose Lämmer, deren Aufzucht besondere Sorgfalt und Hingabe erforderte. Deshalb waren es auch keine bezahlten Hirten, keine „Mietlinge“, die diese Aufgabe übernahmen, sondern fromme Diener des Tempels. Und plötzlich erkennen wir Gottes wunderbare Vorsehung:

* An dem Ort, wo die Opferlämmer aufgezogen werden, die im Tempel zur Sühne für die Sünden dargebracht werden, wird das wahrhaft makellose Lamm Gottes geboren, das ein für allemal hinweg nimmt die Sünden der Welt.

* Dort wo die frommen Hirten die Schafe umsorgen und bewachen, wird der geboren, der von sich selbst sagt: „Ich bin der gute Hirte“ und der sein Leben hingibt für die Schafe. Joh 10,14

* Die frommen Diener des Tempels sind die ersten, die erfahren, dass wenige hundert Meter von ihnen entfernt der wahre Opferpriester zur Welt kommt: der leibhaftige „neue Tempel“, der den alten Tempel überflüssig macht.



* Bethlehem bedeutet „Brothaus“ und ist somit ein passender Name für den Ort, wo der geboren wird, der von sich sagt: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist“. Joh 6,51

Seit frühester Zeit und durch alle Jahrhunderte hindurch betet die Kirche in jeder Heiligen Messe vor der Kommunionsausteilung, wenn der Priester die Hostie, den Leib Christi, erhebt:

„Seht, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“

Bei Gott gibt es keinen Zufall. Alles hat einen Sinn, weil Er der Geschichte Sinn und Ziel gibt. Schon am Anfang der Schöpfung hat Er ihr Sinn gegeben. Und als die Schöpfung durch den Sündenfall sinnlos geworden war, da hat Er ihr von neuem Sinn und Ziel geschenkt in der Heiligen Nacht, im Stall von Bethlehem. Darum kann auch unser Leben nie sinnlos werden, egal was uns an Not, Leid und Krankheit auch widerfährt.

Die Fastenzeit ist geprägt durch Verzicht, das Fasten. Dieses Fasten ist einerseits durch die offizielle Fastenordnung der katholischen Kirche vorgegeben, andererseits ist jeder Christ aufgerufen, sich von Dingen und Zwängen zu befreien, die sein Glaubensleben beeinträchtigen oder ihn von wichtigen Aufgaben im Leben abhalten.

Die durch den bewussten Verzicht entstehenden Freiräume sollen für ein intensiveres Erleben und Reflektieren des eigenen Tun (oder auch Unterlassen) genutzt werden.

Bekehrung geschieht im täglichen Leben durch Taten der Versöhnung, durch Sorge für die Armen, durch Ausübung und Verteidigung der Gerechtigkeit und des Rechts, durch Geständnis der eigenen Fehler, durch die brüderliche Zurechtweisung, die Überprüfung des eigenen Lebenswandels, die Gewissensforschung... Jeden Tag sein Kreuz auf sich nehmen und Christus nachgehen ist der sicherste Weg der Buße. KKK 1435

Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist –

103.194: Das ist, basierend auf offiziellen Zahlen, die geschätzte Anzahl von Menschen, die im Jahr 2020 durch Abtreibungen gestorben sind.

Wie viele Zeitungsartikel wurden dazu veröffentlicht? Wie oft wurde darüber im Bundestag oder in den Landtagen debattiert? Wie viele sog. Influencer traten in Talkshows auf, um diese himmelschreiende Ungerechtigkeit anzuprangern?



Während das Corona-Virus die Schlagzeilen aller Zeitungen und Fernsehprogramme beherrscht, schweigen die Massenmedien über die vielen Tötungen durch Abtreibung. Dabei werden bei einer Abtreibung Menschen getötet, die am Anfang ihres Lebens stehen und damit noch eine große Zukunft vor sich haben.

Wenn der Horror unvorstellbare Ausmaße annimmt, scheinen manche Menschen bereit zu sein, ihren Kopf in den Sand zu stecken. Ja, es gibt leider zu viele Menschen in unserer Gesellschaft, die ihren Kopf in den Sand stecken und nicht sehen wollen, dass ungeborene Kinder jeden Tag ohne Grund in unseren Städten getötet werden.

Die Aufmerksamkeit, die das Corona-Virus erhält steht in krassem Kontrast zu den Tausenden „unsichtbaren“ Todesfällen, die durch Abtreibung geschehen. Sollten wir uns mit dieser Situation abfinden, als ob es sich um ein unvermeidbares Schicksal handeln würde?
(Aktion SOS Leben)

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.15 – 21.00 Uhr, u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

gruppe-benedikt@online.de

Verfielfältigung und Weitergabe erwünscht